

VORSCHLAG-HAMMER

Kaiser Semmel und Roots-Joe

VON KARL FORSTER

Mal angenommen, der Bäcker Franz Kaiser Semmel, den es natürlich nicht gibt, entwürfe eine Art Superbrot. Dessen Kilopreis läge dann deutlich über dem des Normalbrottes, weil's so super ist.

Etwas preisgünstiger ist der Spaß, den das Deutsche Theater noch bis Sonntag bietet: Rocky Horror zum gefühlten hundertsten Mal; es sei nur deshalb erwähnt, weil jetzt dabei steht: „in englischer Sprache“, was daran erinnert, dass es hier einst den Versuch gegeben hat, „Rocky Horror“ auf Deutsch aufzuführen.

Zwei musikalische Ereignisse liegen mir aus sehr unterschiedlichen Gründen am Herzen: Gianna Nannini am Sonntag in der Philharmonie und Quadro Nuevo tags darauf im Prinze. Es dürfte nun knapp 40 Jahre her sein, da spielte eine sehr, sehr junge Frau im Studio 2 des Bayerischen Rundfunks Klavier und sang dazu das traurige Lied von „Maria Paola“ so innig, dass sie selbst zu weinen anfing.

Dass das Konzert mit Kofegschroa am Dienstag im Ampere ausverkauft ist, wundert nicht. Dass ihnen aber eine „rootsige Volksmusik“ bescheinigt wird, stimmt mich nachdenklich. Rootsig? Klingt wie „Roots-Joe“, wie Wurzelsepp. Neulich war in der Zeitung mal wieder die Rede von Herbstmilch, Josef Vilsmayers einzig wirklich gelungenes Werk über die Bäuerin Anna Wimschneider.

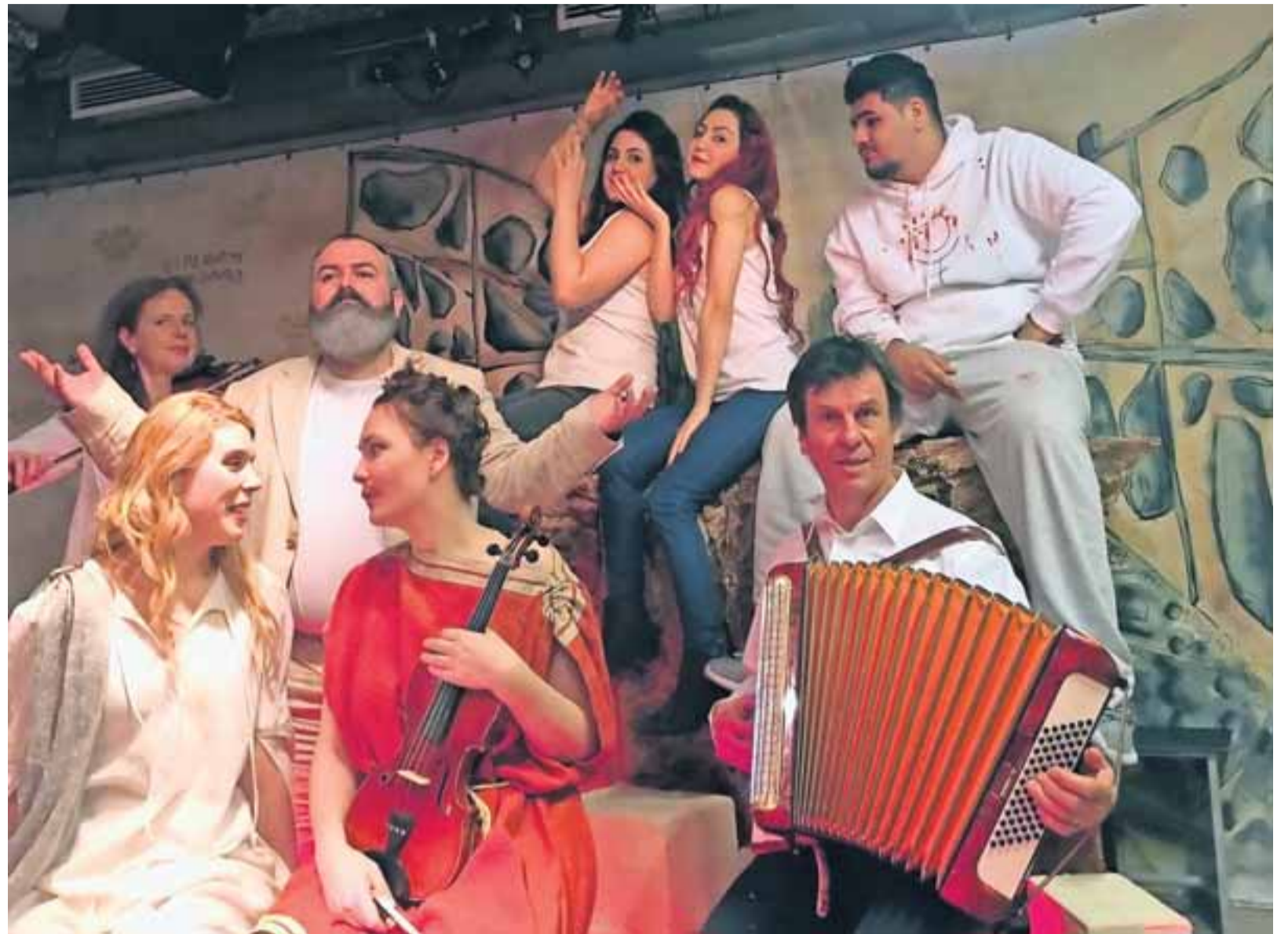


Karl Forster würde gerne mal mit dem Monsterjet A 380 fliegen. Aber nur zum Anschauen fährt er nicht ins Erdinger Moos.

VON EGBERT THOLL

Hoffnung zwischen Ruinen

Das Hofspielhaus zeigt das Opernpasticcio „Orfeo“ in Zusammenarbeit mit dem Verein „Zuflucht Kultur“ unter Mitwirkung von Flüchtlingen aus den Nahen und Mittleren Osten



Oper verbindet Kulturen; links vorne Eurydike (Sela Bieri) und Cornelia Lanz als mit Stimme und Geigenspiel ergreifender Orfeo. FOTO: STEFANIE SIMBECK

An den Wänden des Hofspielhauses kann man arabische Schriftzeichen lesen, auch englische Sätze wie, frei übersetzt: Wenn deine Religion von dir verlangt, jemanden zu hassen, brauchst du eine neue Religion. Oder gar keine.“ Ein Graffito zeigt eine sorgsam zerstörte Straße.

Eine Parabel auf Terror, Krieg und Wahn unserer Zeit

Und auch im Inhalt zerbricht die Auf-führung. Denn der Mythos vom Sänger, der die Unterwelt zum Weinen bringt, um seine misstrauische und bockige Geliebte Eurydike ins Leben zurückzuholen, wird eingebettet in die Lebensrealität im Nahen Osten: Ein Prophet sitzt am Meer, das rauscht, die Möwen kreischen, er wartet auf ein Schiff, mit dem er die Heimat verlassen will.

mythos funktioniert ohnehin an allen möglichen Orten. Hier nun also eine Parabel auf Terror, Krieg und Wahn unserer Zeit, erzählt mit der Hilfe des Vereins „Zuflucht Kultur“, der schon die „Zaide“ in der Alten Messe zeigte oder bei der „Carmen“ von Andreas Wiedermann und „opera incognita“ mitwirkte.

Und die hinreißenden Schwestern Walla und Wissam Kanaieh künden singend und tanzend vom Zauber des Orients (Regie: Annette Lubosch). An sich wäre das Opernpasticcio selbst schon disparat genug. Groh am Klavier ist eine Bank, Schöpf an der Geige hat mehr Verve und Euphorie als technisches Vermögen, aber die

Haltung zählt. Alle haben Wirkung: Durchgehend fabelhaft singt die leuchtende Schweizer Sopranistin Sela Bieri die Eurydike. Und Cornelia Lanz ist der emotionale Motor des ganzen Projekts. Als Mezzosopranistin singt sie Glucks „Habe sie verloren“-Arie zum Steinerweichen. Das greift ans Herz. Aber Haydns hohe Kor-loraturen sind für sie ein Abenteuer.

Doch geht es überhaupt darum, eine perfekte Operaufführung unter schwierigen Bedingungen zu machen? Geht es nicht viel mehr um ein Signal, eine Idee? Zur Ballettmusik rast ein Videobildschirm durch den Raum: Kriege, Nazis, Aleppo. Danach kommt zart ein Pflänzchen Hoffnung.

Orfeo, Hofspielhaus, bis 13. April



Kino

- ABC-KINO Herzogstr. 1, ☎ 332 300 Arthur & Claire, 12, 17.15/19.30 Uhr Call Me By Your Name, 12, 14.30/21.45 Uhr

- Tomb Raider (3D), 16.50/19.50/23 Uhr Tomb Raider, 14 Uhr Unsere Erde II, 14/16.20/19 Uhr Vielmachglas, 16.20/18.30 Uhr Wunder, 18.40 Uhr

- Shape of Water - Das Flüstern des Wassers, 16, 17.50 Uhr LEOPOLD Leopoldstr. 78, ☎ 331 050 Die kleine Hexe, 14.30 Uhr Molly's Game - Alles auf eine Karte, 21.15 Uhr

- Death Wish, 18, 20.50/23.20 Uhr Der Hauptmann, 16, 21.45 Uhr Die Biene Maja - Die Honigspiele, 10/14.35 Uhr

- Red Sparrow (OV), 19.30 Uhr Shape of Water - Das Flüstern des Wassers, 16, 19.20 Uhr Three Billboards Outside Ebbing, Missouri, 12, 11/16 Uhr

- Der Hauptmann, 16, 18.50 Uhr Ghostland: Reise ins Land der Geister, 17 Uhr Jane (2018) (OmU), 17.10 Uhr Loveless, 21 Uhr

- RIO FILMPALAST Rosenheimer Platz, ☎ 486 979 Arthur & Claire, 12, 15.45/20.30 Uhr Der seidene Faden, 6, 17.30 Uhr

FILMTIPP DES TAGES



Die Rache der Seelen

Eine dunkle, verlassene Gegend. Eine monströse Villa mit unübersichtlichen Zimmern, Treppen, die nirgendwo hin führen, falschen Türen und Irrwegen, die keiner logischen Struktur folgen. Und inmitten dieser Kulisse die Witwe Sarah Winchester (Helen Mirren), Erbin eines Waffenimperiums. Ist dieses Haus ein Geisterhaus? Oder ist seine Bewohnerin geisteskrank? Sarah Winchester ist überzeugt, dass in der Villa all jene gefangen sind, die durch die Waffen ihres Imperiums zu Tode kamen und nach Rache trachten.

Winchester - Das Haus der Verdammten, USA 2018, Regie: Michael Spierig und Peter Spierig, läuft in mehreren Kinos, siehe Programm auf dieser Seite

Beilagenhinweis

In einer Teilaufgabe dieser Ausgabe liegen Prospekte folgender Firmen bei:

MediaMarkt, der Freitag, Das Hutter-Journal www.hutter.net, Kulturmagazin Salzburg, Prospektbeilagen Telefon 0 89/21 83-77 63 E-Mail: prospektbeilagen@sz.de www.sz.de